

Ging jemand aus dem Bereich der Häuser und Winkel hinaus über Land. Vielleicht, um bei einem Rennen noch anwesend zu sein. Aber draußen rieselte ringsum die braune Märzluft. Rollte über die Wiesen und Felder, brauste über die Fahrstraße entlang, wühlte sich ein in den tieferen Fußpfad, kreiste um die Wurzeln der Bäume, wirkte das zarte Weidengebüsch, trieb Steine reißend vor und tänzelte um die zarten Schritte des Schreitenden. Als er auf einem erhöhten Felsen sich niederließ — ehe er noch die Umkehr erwägen konnte — drang ein Schrei zu ihm. Wölbte sich vor ihm, brach nieder, drang tief ein. Ein Schrei, wie von der Ewigkeit her. Ein furchtbarer jäher heißer Schrei. Dem Menschen war, als hielt alles inne. Türmt sich auf, bäumt sich und harrt. Da riß ein Abgrund sich auf. Die Flut stand still und stürzte sich zum See, scharfe Ränder flossen zu Dämmen, wuchsen höher, ein ungeheures Stauwehr gähnte, drinnen die Fluten zischten, schlugen und aufbrüllten. Und schwoll an, während der Mensch noch zitternd lauschte und nach der Stimme sehrend unterschied. — — Die Hebel hatte er ja in der Hand, nun soll er entscheiden — ja, wirklich er selbst etwa gar eine Hilfe bringen oder die Tausende vernichten wollen nur die Hand zuckt. — — — Und als er, noch wirr, erwachte, huschte über die blutleeren Wangen ein letzter Zug des Mißmuts, daß der Mensch nur von Menschen stammt und ewig in allem mit ihnen verbunden sein soll und sein Blut opfern doch dämmerte bereits eine stille Freude und wurde leuchtender —: